

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigenerhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 19. November 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 M., 80 J. im Bezirk 2 A 30 J. Einmalige Anzeigengebühr: die gewöhnliche Rate.

Amtliche Bekanntmachungen.

Langholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 20. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden aus den hiesigen Gemeindegewaldungen

131 Stämme Lang- und Sägholz mit 128,21 Fm. auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht. Den 12. Nov. 1878. Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Samstag, den 23. Nov., wird für die Lehrer des untern Sprengels ein

Gesangverein

in Calw abgehalten. Gesungen wird aus Weber Nro. 20. u. 24. Schullehrer Klein.

Theater in Calw.

Michaels Brauerei. Mittwoch, den 20. Novbr. 1878. Localsängerin und Postillon

oder: Ungar, Engländer und Sängerin. Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen von Kaiser.

A. Wagler.

Tägliche Vorträge und Lehrtexte

der Brüdergemeine für 1879 verkauft. H. Dieckmann, Buchbinder.

Ein Logis

hat sogleich zu vermieten

W. Rühle, Bischofsstraße.

Ein Logis

hat bis Lichtmess zu vermieten

Wittwe Bolle, Inselgasse.

Den Herren Ortsvorstehern empfiehlt zu gef. Abnahme:

Pförcch-Verleihungs-Protokolle, Wander-Urkunden für Schäfer nach neuester Vorschrift, Schaf-Gesundheits-Urkunden etc.

die A. Delschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Im Carl Ziegler'schen Hause in der Bahnhofstraße fortgesetzt

Aus-Verkauf

in Frauenzimmer-Jacken aller Art, Regenmänteln, Filzröcken, für Erwachsene und Kinder, garnirte Röcke, Steppröcke, Watröcke. Damenmäntel, herabgesetzt und solche in schönen neuen Sachen, wollene Kleider-, Jacken- und Regenmantelstoffe, Flanelle u. s. w. Flanellhemden, wollene Herren- und Frauen-Unterleibchen, wollene Arbeiterjacken, wollene und baumwollene Unterhosen, Leibbinden u. s. w., wollene Strickgarne jeder Qualität u. s. f.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1877:

Emittirtes Grundkapital	Mark	6 000 000,—
Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1877	"	3 413 709,22
Prämien- und Kapital-Reserven	"	1 970 699,36
Versicherungs-Summe im Laufe des Jahres 1877	"	1 987 190 765,—

Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirthschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.

Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich

Deckenpfeffner im November 1878.

Johann Michael Wolf, Detonom.



Calw.
Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit und dem Tode unserer I. Mutter Louise Seybold, geb. Schill, und die zahlreiche Leichenbegleitung sagen den herzlichsten Dank die Kinder:

Karl Seybold, Oberförster,
Heinrich Seybold, Reallehrer,
Lina Seybold.

Den 18. Novbr. 1878.

Hirsau.

Ein älteres, aber noch gut erhaltenes

Slavier,

besonders für eine Wirthschaft geeignet, hat um den billigen Preis von 60 M zu verkaufen

M. Mayr, Wittwe.

Ein ordentliches

Mädchen,

welches sich auch gerne landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, sucht besonderer Umstände halber sofort eine Stelle.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Dürre Zwetschgen,

neue Frucht, pr. Pfund à 20 S für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt

J. M. Dreiß.



Depot in Calw bei E. Georgii.

Waaren-Etiquettes

empfehlen die A. Delischläger'sche Buch- und Steindruckerei

K. Staudesamt Calw.

Vom 11. bis 17. Nov. 1878.

Geborene.

- 12. Nov. Gottlieb, Sohn des Josef Batoletti, Steinbauers hier.
- 12. Johannes, Sohn des Johannes Mayer, Weichenwärters hier.

Gestorbene.

- 11. Georg August, Sohn des Johann Georg Reuter, Tagelöhners von Hirsau.
- 11. Marie Magdalena geb. Kleintopf, Witw. des Jaf. Friedr. Andr. Baumgärtner, gew. Meyners hier.
- 14. Louise Charlotte Seybold, Kaufmanns Wittwe, geb. Schill.
- 15. Arminia Theresia, Tochter des Jeremias Depretto, Steinbrechers.
- 16. Christian, Sohn des Christian Gängle, Fuhrmanns.

Frankfurter Goldkurs

vom 15. Nov 1878.

20-Francs-Stücke	16 18-19
Engl. Sovereigns	20 35-40
Russ. Imperiales	16 68-
Dufaten	9 55-60
Dollars in Gold	4 17-20
Reichsbank-Diskonto 5% S.	

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Fr. Möhrlins beliebter Kalender: „der schwäbische Bauerfreund“, der vom Verein alljährlich zu ermäßigtem Preise verbreitet wird, enthält für das Jahr 1879 als Beigabe ein Schreibbuch, mittelst dessen es Jedem, auch dem Ungeübteren, möglich ist, die für den geordneten landwirthschaftlichen Betrieb unumgänglich notwendigen Aufzeichnungen zu machen. Da die Entwicklung

Dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß mein

Herrenkleidergeschäft

seinerlei Unterbrechung erlitten hat, und ich solches wie bisher mit einem tüchtigen Zuschneider, Herrn Hafner, fortbetreibe. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, mein best assortirtes Lager in

Tuch und Bukskins,

sowie

fertigen Herrenkleidern jeder Art

in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ich auf eine Parthie

Herbst- und Winterüberzieher

zu ganz billigen Preisen besonders aufmerksam mache.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Carl Ziegler, Bahnhofstrasse.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Chr. Widmann in Calw.

G. Wiedenmeyer in Savelstein.

Carl Rau in Liebenzell.

Osc. Schütz in Weilderstadt.

Fr. Rometsch in Wildbad.

Ludw. Roller, Seilerm. in Reubalach

C. F. Dongus zur Felsenburg in Deckenpfronn.

Hopfen-Commissions- & Speditions-Geschäft

G. M. Rabus,

Nürnberg,

vormals Johann Leonhard Kühl, bestehend seit 58 Jahren, empfiehlt sich zum Verkauf und Einkauf von Hopfen, sowie zur Ertheilung von schriftlichen und telegraphischen

Marktberichten.

Specialität in Kleesaaten.

Reelle, fachkundige und prompte Bedienung.

Calw. Frucht-Preise am 16. November 1878.

Getreide-Sattungen	Vorrat	Neue Zufuhr	Gesamtbestand	Gehaltiger Verkauf	Im Reel	Dichter Preis	Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufsumme		Wegen d. v. Putsch-Schnittspreise	
							M. Pf.	Sf.	M. Pf.	Sf.	M. Pf.	Sf.	M. Pf.	Sf.
Witzen	—	—	—	—	—	10	80	10	57	10	50	519	—	17
Kernen, gem	—	49	49	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	48	48	48	—	7	80	7	51	7	40	360	85	47
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	—	140	140	110	30	6	—	5	81	5	80	639	80	6
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	5	5	5	—	—	—	7	50	—	—	37	50	—
Summe	—	242	242	212	30	—	—	—	—	—	—	1557	15	—

Stadtschultheissenamt.

Ein solides junges

Mädchen

wird gesucht; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gutes Habermehl

empfehlen

G. Jung.

der landwirthschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit auch den mittleren und kleineren Landwirth auf einen geschäftsmäßigen Betrieb der Landwirthschaft hinweist, so ergibt sich für denselben das Bedürfnis genauerer Aufzeichnungen der wichtigsten Vorgänge in seiner Wirthschaft, wozu sich das Möhrlin'sche Schreibbuch ganz vortrefflich eignet. Dasselbe wird deshalb auch von der R. Centralstelle den landw. Vereinen zur Verbreitung aufs dringendste empfohlen und laden wir demgemäß alle unsere Mitglieder ein, dasselbe durch unsere Vermittlung anzuschaffen. Insbesondere richten wir an die Hrn.



Ortsvorsteher und Lehrer die freundliche Bitte, für die Verbreitung desselben durch Sammeln von Subscribenten thätig zu sein und die eingehenden Bestellungen womöglich innerhalb 14 Tagen dem unterzeichneten Secr. Horlacher zugehen zu lassen.

Durch den Verein bezogen kostet 1 Exemplar 24 Pf.
Calw, 17. Nov. 1878.
Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
S. Horlacher, Secr.

— Der Hauptfinanzetat pro 1. April 1879 bis 31. März 1881 ist im Druck erschienen und ist daraus u. A. zu entnehmen, daß das Seminar in Nagold schon 1880 mit 54 Zöglingen eröffnet werden soll, daß am 1. Juli 1879 die Bahnlinie Stuttgart—Freudenstadt dem Betrieb übergeben wird, daß für die Nagoldbrücke bei der Station Teinach 70,000 M., für die Enzthalstraße bei Wildbad 90,000 M. und für eine Straße von Herrenalb nach Döbel 100,000 M. vorgesehen sind.

— Neuenbürg, 12. Nov. In der am Sonntag unter Anwesenheit des Hrn. Finanzraths v. Misani stattgehabten Versammlung wegen unserer Verkehrsverhältnisse machten sich nur allzu viele Wünsche geltend, als deren Ergebnis Herr v. Misani folgende Hauptpunkte resumirt: 1) Regelung und Ausführung des ersten Zugs nach dem in dem „Enzth.“ s. Z. mitgetheilten Entwurf; 2) einen vierten Zug an Fest-, Sonn- und bürgerlichen Feiertagen; 3) wenn irgend möglich, den Anschluß des letzten Zuges von Karlsruhe. Es werden diese drei Punkte, für deren Bewähr einige Aussicht vorhanden, in Erwägung gezogen werden. Schon Eingangs hatte Herr v. Misani bemerkt, daß derartige Gesuche den Instanzenang zu nehmen hätten; die heute stattfindende Ausnahme beruhe nur auf den Rücksichten der Generaldirektion in Folge der unausgesetzten Bemühungen des Abg. Brutter.

— Heilbronn, 14. Nov. Die Erfahrungen, die man in Ulm bei Verabreichung von Unterstüßungen an Durchreisende gemacht hat, treffen hier glücklicherweise nicht zu; der Bettel, welcher bis vor 14 Tagen d. h. bis zur Wiederverabreichung des Stadtgeschenke, sehr belästigend war, hat indessen bedeutend abgenommen, übrigens ist der Zuzug von Handwerksburschen auch merklich geringer.

— Gaildorf, 14. Nov. Ein Diebstahl macht in der Umgegend gegenwärtig viel von sich reden. Im Pfarrhause in Euten-dorf bemerkt man schon seit längerer Zeit, daß aus dem Keller Wein entwendet wurde. Der Thäterschaft ist endlich nach vielen Bemühungen die Magd des Hauses überführt worden, welche nun 9 Jahre bei den Pfarreuten dient, das vollste Vertrauen ihrer Herrschaft genoß und als treuer Diensthote prämiirt wurde. Die Betreffende war im Besitz eines nachgemachten Kellerschlüssels und stand mit Mitgehern in Verbindung.

— Von der Alb, 15. November. Hierzuland ist nicht Lichtmeß, sondern Martini das Ziel für Diensthoten, an dem sich dieselben verdingen. Die schlechten Zeiten haben sich heuer auch hierin in auffallender Weise kundgegeben; denn während noch im vorigen Jahre Knechte und Mägde nur gegen sehr hohe Löhne zu bekommen waren, haben dieselben heuer ihre Forderungen bedeutend ermäßigt, so daß manche sich mit der Hälfte des früher geforderten Lohnes begnügen.

— Münsingen, 15. Nov. Heute war auf der Alb der Schneefall so heftig, daß die Bahn geschänfelt werden mußte und die Post bedeutende Verspätung hatte.

— Karlsruhe, 14. Nov. Große Heiterkeit rief dieser Tage ein Zwischenfall in der badischen zweiten Kammer hervor. Man debattirte über die Amtstracht der Richter, als welche der bisher übliche Frack in Geltung bleiben soll. Ein dem Richteramt angehöriges Kammermitglied rief im Laufe der Debatte: „Ich bin bereit, meinen Frack auf dem Altare des Vaterlandes zu opfern!“, worauf ein Kollege zum Gaudium des Hauses trocken bemerkte: „Er wird auch darnach sein!“

— Freiburg, 14. Nov. Eine ruchlose That, die, wenn plöglich ein Brand ausgebrochen wäre, von den bedauerlichsten Folgen hätte sein können, wurde an der erst kürzlich neuangeschafften mechan. Feuerwehleiter verübt. Es wurde nämlich, wie der „Cb. Kur.“ erzählt, das Seil mit einem scharfen Messer bis gut zur Hälfte durchgeschnitten. Die teuflische Absicht liegt nahe. Wäre das Seil ganz durchgeschnitten worden, dann konnte das Unglück nicht so groß werden, die Mechanik hätte einfach den Dienst versagt. Allein zur Hälfte durchgeschnitten mußte das Seil, nachdem es belastet, erst reißen und für den auf der Leiter befindlichen Mann sowohl wie für die Umstehenden von unberechenbarem Unglück sein. Es wäre eine Genugthuung für die öffentliche Meinung, diesen Frevel zu ermitteln.

— Konstanz, 12. Nov. Der „Seeb.“ macht das Publikum darauf aufmerksam, daß gegenwärtig neue österreichische Guldenstücke zirkuliren, welche mit Zweimarkstücken leicht verwechselt werden können, jedoch nicht den vollen Werth der letzteren haben.

— Offenbach, 13. Nov. Gestern wurde hier ein Stromer wegen Bettelns zur Haft gebracht, der nicht weniger als 600 M. in Gold und eine nicht unerhebliche Summe in italienischen Coupons bei sich führte.

— Darmstadt, 14. Nov. Nachdem ein gestern in der „Darmst. Ztg.“ erschienenen Bulletin die Erkrankung der Prinzessinnen Viktoria, Irene, Alice und Marie, Töchter des Großherzogs, an Diphtherie gemeldet hatte, berichtet ein Bulletin von heute, daß der Großherzog von der gleichen Krankheit befallen ist. Prinzessin Viktoria befindet sich auf dem Wege der Besserung; auch bei Prinzess Alice ist leichte Besserung eingetreten.

— Darmstadt, 16. Nov. Prinzessin Marie, jüngste Tochter des Großherzogs (geboren 24. Mai 1874) ist gestorben.

— München, 13. Nov. Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde ein Extrazug nach Augsburg abgefertigt, welcher eine aus Vertretern verschiedener deutscher Bahnen bestehende Prämierungs-Kommission aufgenommen hatte. Der Zug war ausgestattet mit allen von der bayerischen Staatsverwaltung eingeführten, auf die Sicherheit und Bequemlichkeit des reisenden Publikums bezüglichen Neuerungen, so mit der Heberlein'schen Schnellbremse, der Dampfheizung, dem Petrischen Geschwindigkeitsmesser und der Gasbeleuchtung. Abends 7 Uhr kehrte der Zug von Augsburg hieher zurück.

— Würzburg, 13. Nov. Vor dem hiesigen Militärbezirksgerichte wurde ein Soldat wegen Mords zum Tode verurtheilt. Derselbe hatte seine Geliebte im Walde ermordet, indem er ihr mit einem Stein den Schädel zertrümmerte, da sie ihm mittheilte, daß sie die Geburt eines Kindes in Bälde zu erwarten habe, dessen Vater der Mörder gewesen.

— Berlin, 12. Nov. Die Sitten-Polizei entwickelt in Berlin seit einiger Zeit großen Eifer bezüglich der Konfiskation von unzüchtigen Bildern und Schriften. Nachdem vor einiger Zeit bereits beim Buchhändler Levinsohn in der Passage eine ganze Wagenladung unzüchtiger Schriften und Bilder im Werthe von etwa 50,000 M. mit Beschlag belegt worden war, ist am 8. d. Mts. wiederum bei Levinsohn ein größerer Posten im Werthe von einigen 1000 M. mit Beschlag belegt worden. Auch bei einigen anderen Buchhändlern haben in der letzten Zeit Konfiskationen sogenannter pikanter Lektüre und Bilder stattgefunden.

— Berlin. Unerklärlich fast waren der Criminalbehörde die außerordentlich überhandnehmenden Taschendiebstähle auf den dortigen Wochenmärkten. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln gelang es nicht, die Diebe zu ertappen. Am Freitag ist dies nun der Behörde geglückt. Vier bis fünf kleine Mädchen im Alter von 9—12 Jahren wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Andreasplatz bei der Ausführung von Taschendiebstählen in flagranti abgefaßt. Die Kinder hatten bereits eine Anzahl Portemonnaies gestohlen und waren auch geständig, schon längere Zeit Diebstähle ausgeführt zu haben. Jedenfalls haben diese Kinder unter Commando Erwachsener gestanden, welche sie zum Stehlen angeleitet haben. Die Kinder befinden sich in Haft.

— Berlin, 15. Nov. (Arbeiterkolonien.) Unter Vorsitz des Abg. Rickert traten am Mittwoch Abend im Restaurant Hausmann in Berlin eine größere Anzahl Herren zu einer Sitzung zusammen, um die vorbereitenden Schritte zur Gründung von Arbeiterkolonien zu besprechen, die in nächster Umgebung von Berlin errichtet werden sollen. Der Plan an sich fand allseitige Zustimmung. Auch die Bedürfnisfrage stellte sich als erwiesen heraus. Obgleich das Unternehmen bisher der Öffentlichkeit noch nicht übergeben war, hatten sich doch bereits zahlreiche Arbeiter gemeldet, die den Wunsch hegen, sich in diesen Kolonien ein Heim zu gründen. Die Kolonien selbst sollen soweit man sich bisher geeinigt hat, etwa in folgender Weise ins Leben gerufen werden. Durch freiwillige Zeichnungen soll ein Kapital von 300,000 M. aufgebracht werden, das zum Ankauf des Terrains und zum Ausbau der Arbeitshäuser zu verwenden ist. Kolonien sollen etwa an 10 verschiedenen, an der Peripherie der Stadt gelegenen Stellen errichtet werden, und zwar hat man derartige Terrains ausgewählt, die entweder dem Staat oder der Kommune gehören. Eine Unterstützung beider Körperschaften wird insofern erhofft, als man erwartet, daß die ausgewählten Terrains, deren definitive Feststellung noch zu erfolgen hat, gegen eine mäßig nominirte Kaufsumme dem Unternehmern überlassen werden. Die einzelnen Häuser sollen den Arbeiterfamilien gegen eine entsprechende Miete eingeräumt werden, die gleichzeitig als Abzahlung der Kaufsumme gelten soll. In etwa 16 1/2 Jahren wird die Familie in Besitz eines eigenen Hauses gelangen, die gesammte Kaufsumme wird sich auf 1500 Thaler belaufen. Das Recht, das Besizthum zu verkaufen, ist für den Arbeiter insofern beschränkt, als sich die Gesellschaft in gewissem Sinne das Verkaufrecht vorbehält. Eine Subkommission wurde mit der näheren Durchberatung betraut.

— Beim Empfange größerer Summen in Gold empfiehlt es sich,

Anzeige, daß mein
ft
t einem tüchtigen
erlaube ich mir,

hofstrasse.

sburg

Bedingungen

obgenannte

ofstein.
adt.
in Neubalack

Geschäft

Ein Kauf von

8.

gegen o. do	Furch-
er-	schmittspreis
aus-	mehr
me	we nig
er. Pf	22 Pf. 22 Pf.

519	17
366 85	47
639 80	6
37 50	
557 15	

meißenamt.

bermehl

G. Jung.

auch den mittleren
tügen Betrieb
denselben das Be-
vorgänge in seiner
ganz vortrefflich
Centralstelle den
empfohlen und
selbe durch unsere
die an die Hrn.



Jedes 20 Markstück genau anzusehen; denn es existiren leicht vergoldete Biergroßstücken mit dem Bildniß Friedrich Wilhelm IV. Diese Fälschungen sind, wenn sie zwischen ächten Doppelkronen liegen, leicht zu übersehen, da sie eben so groß und dick sind wie die ächten, nur das Gewicht ist ein anderes.

(Schwindel.) Kürzlich befand sich in verschiedenen Zeitungen eine Anzeige von Edmond Sandoz fils, 112 Rue du Bac, Paris, worin Taschenuhren zu ganz erstaunlich billigen Preisen angeboten wurden. Ein Leser eines rheinischen Blattes hat sich nun nach Paris um Auskunft über Sandoz gewandt und die erhaltene Antwort dem Blatte freundlich zur Verfügung gestellt. Dieselbe lautet in der Uebersetzung: „Der Angefragte (Sandoz Sohn) ist flüchtig und hat etwa 200000 Fr. in Postfreimarken mitgenommen, die ihm für bestellte Uhren eingekauft worden waren.“

Brünn, 11. Nov. Vorige Woche gelang es der hiesigen Polizei, einen wichtigen Fang zu machen. Drei dort auf der Durchreise befindliche Bärenführer, die 5000 Dukaten mit sich führten, konnten sich über den Erwerb dieses Geldes nicht ausweisen, und wurden sammt ihren Thieren nach Wien eskortirt. Die Bärenführer sind Böhmer und sollen auf dem Okkupationsschauplatz mit anderen Spießgesellen eine Kriegskasse beraubt haben. Hoffentlich wird die Untersuchung Licht in die Affaire bringen.

Die Franzosen sind doch ein glückliches Volk. Während die übrigen festländischen Staaten sich des steigenden Deficits nicht erwehren können und ihr Heil in neuen Anlehen und drückenden Steuererhöhungen suchen, streiten sich in Frankreich Budget-Commission und Regierung über die Verminderung der Steuern. Gambetta und die Mehrheit der Commission wollen nämlich die überschüssigen Einnahmen wie im Vorjahre, auf die Ermäßigung eines Theiles der nach dem Kriege geschaffenen Steuern verwenden, während der Finanzminister, obwohl er im Principe für die Steuer-Ermäßigung ist, dieselbe für dieses Jahr lediglich aus dem Grunde für unthunlich hält, weil der Staat sich ausreichende Mittel für die Ausführung der großen öffentlichen Bauten, welche vom Arbeitsminister Freycinet ins Werk gesetzt werden sollen, als nur für fruchtbringende Ausgaben, sichern müsse.

England. In Britisch-Indien hat man Goldfelder entdeckt. Sir Andrew Clarke, Mitglied für öffentliche Arbeiten im Rathe des Vizekönigs, besuchte im vergangenen Frühjahr Wynaad und hielt das Land nach seinen in Australien gemachten Erfahrungen für goldhaltig, und forderte mit Genehmigung des Vizekönigs Mr. Brought Smyth, den hervorragenden Bergwerksingenieur von Viktoria auf, einige Bergleute nach Indien zu bringen, um das Land zu untersuchen und das Vorhandensein von Quarzstein festzustellen. Mr. Smyth hat auf einem Distrikt von 20 zu 16 Meilen an 90 Stellen Goldadern in einer Stärke von 2 zu 4 Fuß entdeckt, welche von ein Paar Pfenniggewichten bis zu 200 Unzen Gold pro Tonne ergeben haben. Der reichhaltigere Stein zeigt, wenn gebrochen, feines und grobes Gold in ausgezackten Stücken von der Größe einer Erbse. Wynaad ist ein kleiner Bezirk in der Präsidentschaft Madras. Das Klima ist während 9 Monate des Jahres für Europäer gesund und angenehm, aber während der anderen drei Monate Fieber erzeugend.

Madrid, 13. November. Als das Todesurtheil Oliva verkündet wurde, hörte er ohne die mindeste Erregung zu und unterzeichnete später eine Empfangsbekundigung. Seinen Bruder, der zu einem Besuche von Katalonien herübergekommen war, bat er, Schritte zu thun, damit er noch sein Kind zu sehen bekomme. Binnen zehn Tagen wird der Prozeß in Appellinstanz abermals vorgenommen werden.

Italien. Ein im J. 1876 erschienener Ausweis des Königreichs Italien über seinen auswärtigen Handel enthält einen Posten „Hühnererei“ mit dem Werthe von 24 Millionen Lire (à 80 Pf.) im Jahre. Das übrige Europa zahlt also an Italien die Zinsen von fast 500 Millionen Lire seiner Staatsschuld in dem Preise seiner Hühnererei. Ferner sehen wir aus dem Geschäftsbericht eines einzigen Hauses, Francesco Cirio in Turin, daß es allein von Dez. 1876 bis dahin 1877 2372 Waggons mit Nahrungsmitteln, darunter 1388 mit Hühnerereiern, befrachtet hat. Rechnen wir jeden Waggon mit etwa 130,000 Eiern beladen, so ergibt sich ein Export dieses einzigen Hauses von 180 Millionen oder täglich 500,000 Eiern in das Ausland. Es klingt das beinahe märchenhaft und ist doch nachgewiesene Wahrheit, und da nun einmal nicht anzunehmen ist, daß die italienischen Hennen mit potenziirter Geschwindigkeit das Legeggeschäft besorgen, so ist die Thatfache dieses bedeutenden Exports einzig der Thätigkeit und Intelligenz jenes Hauses zuzuschreiben, welches allein dem Auslande eine solche Riesenmenge von Eiern zuführt. Es ist damit wieder einmal die Macht der kleinen Kräfte, die von großen Gedanken in Bewegung gesetzt werden, gezeigt, indem aus einem scheinbar so untergeordneten Artikel, der früher fast ausschließlich dem kleinsten Marktverkehr überlassen war, ein bedeutender Gegenstand des Welthandels wurde.

Mailand, 10. Nov. Die hiesigen Blätter bringen die schreckliche Nachricht, daß man eine Quantität vergiftetes Brod entdeckt habe. Bis jetzt wurden zehn Laibe aufgefunden, jeder im Gewicht von einem Kilogramm, und man sagt, daß bereits eine Frau und zwei Kinder auf den Genuß eines solchen Brodes hin gestorben seien. Natürlich herrscht in der Stadt große Aufregung, wenn man sogar fürchten muß, mit einem Bissen Brodes sich den Tod hineinzuschicken.

Konstantinopel, 5. Nov. Die Unsicherheit in der Umgebung Konstantinopels nimmt bedenkliche Dimensionen an. Die Bewohner von Skutari und Kadiköi (auf der asiatischen Seite richteten eine Petition an den Großvezier mit der dringenden Bitte, er möge sie vor den Marodeurs und Tscherkessen befreien, welche die Pachtböfe plündern, die Gärten verwüsten und häufig Personen niedermachen, die ihnen Widerstand zu leisten wagen. Die Pforte hat beschloffen, alle Tscherkessen allmählig nach den asiatischen Provinzen zu schicken.

Kairo, 4. Nov. Als vor 3 Wochen der Nil seinen höchsten Wasserstand erreicht hatte, erschienen die Vorkehrungen, welche zur Sicherung der ihrer Erntezeit entgegenstehenden Kulturen im Delta getroffen waren, ausreichend, um etwaigen örtlichen Unfällen die Stirn bieten zu können. Diese Erwartung hat sich leider nicht bestätigt. Der durch die Hochwasser angerichtete Schaden läßt sich zur Zeit noch gar nicht ermessen. Der ungeheure Ausfall im Ertrage der Baumwollenernte und die Vernichtung ausgebreiteter, von reifem Mais bestandener Striche wird die Staatseinnahmen der nächsten Zeit in empfindlichster Weise kürzen und zu den vorhandenen Finanzschwierigkeiten, für welche das neue Anlehen von 8 1/2 Mill. L. nur eine nothdürftige und vorläufige Abhilfe zu schaffen vermochte, noch neue, unvorhergesehene hinzuzufügen. In vielen Gegenden droht der Nothstand in Folge der gänzlichen Vernichtung einer für den Unterhalt der Bewohner im ersten Grade wichtigen Brodfrucht die bedenklichste Höhe zu erreichen. Im Laufe der letzten Woche hat fast jeder Tag neue Nothposten gebracht, welche von Dammbriichen, von zerstörten Dörfern, von Verlusten an Menschenleben, von Tausenden an Morgen durch die Flut verwüster Felder berichteten. Ebenso auffällig wie die Erscheinung der verspäteten, eine äußerst seltene Höhe erreichenden Nilschwelle ist in diesem Jahre das langsame Zurückgehen derselben. Während der letzten 3 Wochen hat sich der Wasserstand nur um 1,35 m erniedrigt.

Philadelphia, 25. Okt. Eine Depesche von Omaha meldet in der Nähe von Kearney, längs der Omaha Thalseisenbahn in Boll County sowie in andern Theilen von Nebraska, wütheten seit mehreren Tagen verheerende Prairiebrände, welche namentlich im nordöstlichen Theile des Staates bereits außerordentlichen Schaden angerichtet. Viele Personen kamen in den Flammen um, viele wurden verletzt, beinahe alles Vieh kam um das Leben, und die meisten Farmen, wohin das flirgende Feuer gelangte, sind zerstört.

New-York, 28. Okt. Man schreibt der „Fr. Ztg.“: Ein gestern (Sonntag) Morgen hier verübter Bankraub erregt die größte Sensation. Maskirte Räuber drangen in die Wohnung des Concierge der „Manhattan Savings Institution“, Ecke des Broadway und Bleeker Street gelangten, knetelten sämmtliche Insassen und erlangten mit gezogenen Revolvern die Schlüssel zu den verschiedenen Gewölben und Kassaspinden. Es gelang ihnen auf diese Weise in aller Ruhe zu operiren, bezw. fast sämmtliche Werthe zu entwenden. Letztere repräsentiren die enorme Summe von mehreren Millionen Dollars und zwar: Doll. 2,674,700 registrierte Vereinigte Staaten- und Städtebonds, Doll. 73,000 Couponsbonds und Doll. 11,000 in Baar. Trotdem wird den Dieben aus diesem Monstreraub kein sonderlicher Vortheil erwachsen, da die Nummern der Bonds hier sofort bekannt gegeben wurden, die registrierten Bonds ohnehin nicht verkaufbar sind. Das Bankinstitut sah sich indeß genöthigt, von dem ihm statutenmäßig zustehenden Rechte einer vorherigen 60tägigen Kündigung Seitens der Depositäre Gebrauch zu machen. Bis zum Abgange der Post hat man noch nicht die geringste Spur von den Dieben entdeckt. Entrüstung herrscht gegen die Direktoren der Bank, weil selbe dem Concierge die Doppelschlüssel zu den Gewölben anvertraut hatten.

New-York, 28. Okt. Nachdem sich in Amerika der Versuch der Heizung einer ganzen Stadt durch Dampf, der von einem oder mehreren Centralpunkten aus durch Röhren in die Häuser geleitet wird, in Lockport bewährt hat, ist man jetzt dort bemüht, die Erfindung praktisch zu verwerthen. Die New-Yorker Steam Supply Company ist soeben bei der Commune von New-York um Ertheilung des Privilegiums der Heizung der Häuser der Stadt durch Dampf eingekommen. Die Gesellschaft erbietet sich dagegen, von dem zu erzielenden Gewinne, nach Abzug von 10 pCt. zur Bildung eines Reservefonds, 20 pCt. der Commune zu zahlen und außerdem die öffentlichen Gebäude der Stadt zum Selbstkostenpreise zu heizen.

